

Trennen

Auslassen

Lernziel: Das Hörzeichen AUS wird dem Hund „bekannt gemacht“. Er lernt, dass er alles, was er im Fang hat, dem Hundeführer auf das Hörzeichen **AUS** hin widerstandslos geben muss. Wenn der Hund etwas im Fang hat, das der Hundeführer von außen leicht erreichen kann, ein Spielzeug oder einen Kauknochen, greift der Hundeführer mit der einen Hand nach dem Gegenstand, mit der anderen Hand greift er von oben her über den Fang des Hundes (Maulgriff), drückt die Lefzen gegen die Zähne, öffnet so das Maul und entnimmt den Gegenstand. Dabei wird deutlich das Hörzeichen **AUS** gegeben. Hat der Hundeführer den Gegenstand in der Hand, lobt er den Hund kurz unter neuerlicher Verwendung des Hörzeichens: **BRAV AUS** und gibt ihm den Gegenstand sofort zurück, was er zusätzlich mit einer kurzen Spielaufforderung verbindet.

Folgende Dinge sind beim Erlernen des AUS wichtig: Das Hörzeichen wird nur einmal gegeben. Der ganze Vorgang sollte schnell und zügig aber ohne Hast verlaufen, auf keinen Fall darf er in eine Rangelei ausarten. Es muss unbedingt vermieden werden, dem Hund Schmerzen zuzufügen, da er sonst handscheu werden kann.

Das AUS wird bestimmt aber nicht barsch gesagt und nicht gebrüllt. Das AUS ist für den Hund immer eine, je nach Anlage leichte bis schwerere Frustration. Daher muss der Hund anschließend durch das Lob und die damit verbundene Rückbestätigung, die idealer Weise durch ein kleines Beutespiel angereichert wird, wieder aufgebaut werden.

Wichtig ist auch, dass der Hundeführer nicht, wie es vielfach geschieht, das Hörzeichen AUS für alle möglichen Verhaltensmuster, wie das Auslassen oder das Aufhören mit dem, womit er gerade beschäftigt ist und anderes, verwendet. Dafür sollten andere Hörzeichen wie **RUHE** oder **SCHLUSS** eingeführt werden. Die Rückbestätigung des Hundes, dadurch, dass er den Gegenstand wieder erhält, baut den Hund trieblich wieder auf und schafft mit der Zeit die notwendige positive Erwartungshaltung, die im Schutzdienst so gute Dienste leistet. Zeigt der Hund aktiven Widerstand, knurrt er oder versucht er sogar zu schnappen, darf das auf keinen Fall hingenommen werden. Allerdings sollte auch davor gewarnt werden in diesem Fall zu drakonischen Mitteln zu greifen, die dem Alter des Hundes nicht angemessen sind. Ein scharfes PFUI genügt durchaus, einen Hund in diesem Alter zurück zuweisen.

Nun lernt der Hund, den Gegenstand lediglich auf das Hörzeichen und den Maulgriff hin herauszugeben. Der Maulgriff wird langsam abgebaut.

In einem fließenden Übergang wird das Hörzeichen gegeben und gleichzeitig der Maulgriff gesetzt, wobei die zweite Hand nicht nach dem Gegenstand greift, aber in Bereitschaft ist sofort zu zufassen, wenn der Hund den Gegenstand nicht fallen lässt. Tut er das, wird er sofort überschwänglich gelobt und rückbestätigt. Wenn er den Gegenstand postwendend fallen lässt, kann der Maulgriff eingeschränkt und langsam abgebaut werden. Trotzdem sollten wir das AUS immer noch in unmittelbarer Nähe des Hundes geben, um sofort eingreifen zu können, wenn der Hund nicht schnell reagiert.

Es ist selbstverständlich, dass nicht nur mit ein und demselben, sondern mit unterschiedlichen Gegenständen geübt wird. Jetzt kann auch zu Gegenständen übergegangen werden, die der Hund total mit seinem Fang umschließen kann, zum Beispiel ein Ball oder Futterbrocken. Gegebenenfalls müssen wir ihm einige Mal in das

Maul hineingreifen, um den Futterbrocken herauszunehmen.

Zuletzt lässt der Hund die Gegenstände auf Distanz auf das Hörzeichen AUS hin fallen.

Wie bei den Ausführungen zu der Unterordnung im Schutzdienst genauer erläutert, ist es von großem Vorteil, den Hund daran zu gewöhnen sich - auch im Haus - an der schleppenden Leine zu bewegen, ohne sich davon irritieren zu lassen. Während der Hund mit einem Gegenstand spielt, nimmt der Hundeführer vorsichtig die Leine auf, gibt das Hörzeichen AUS und ruckt, sofern der Hund das nicht sofort befolgt, kurz und kräftig an der Leine. Hat der Hund den Gegenstand fallen gelassen, wird er sofort gelobt und rückbestätigt. Dabei muss allerdings verhindert werden, dass er den Gegenstand von sich aus wieder aufnimmt. Er erhält die Bestätigung ausschließlich vom Hundeführer. Die Zeit bis zur Bestätigung wird in ganz langsamen Schritten gesteigert. Auch in dieser Phase, wie bei allen nachfolgenden gilt, dass das Hörzeichen immer nur einmal gegeben und, sollte der Hund nicht augenblicklich reagieren, sofort eingewirkt wird. In dieser Phase wird das AUS auf die Beutetriebförderung ausgedehnt.

Das AUS sollte in bestimmter aber ruhiger Tonlage erfolgen!!!

Wichtig ist, dass die Vorbereitungen zum AUS, also das Aufnehmen der Leine so geschieht, dass es der Hund nicht bemerkt, also in einer Phase intensiven Beschäftigens mit dem Gegenstand. Trotzdem wird es sich nicht verhindern lassen, dass der Hund mit der Zeit den Zusammenhang zwischen der langen Leine und der Einwirkung realisiert. Dem kann dadurch entgegengewirkt werden, indem gelegentlich auch ohne Leine geübt wird. Auch hier ist darauf zu achten, dass der Hund den Gegenstand nicht von sich aus wieder aufnimmt.